

SKILL.de

Strategien zur Kompetenzentwicklung:
Innovative Lehrformate in der
Lehrerbildung, digitally enhanced



Seminardokumentation

Digitales Klassenzimmer – iPads im RU?!

Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Titelbild: © Universität Passau



Diese Seminardokumentation steht unter einer CC-BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung – nicht kommerziell – keine Bearbeitung), Version 4.0. Details zur Lizenz erfahren Sie unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>.



Inhalt

A. Modellseminar im Überblick

B. Abstract und Schlagworte

C. Seminarkonzept

1. Lehr-/Lernziele

2. Eingangsvoraussetzungen

3. Überblick über das Seminarformat

4. Eingesetzte Medien und Hilfsmittel

5. Konzept zur integrativen Vermittlung fachlicher und medienbezogener Kompetenzen

6. Anwendungsbezug des Seminars

7. Seminargestaltung

8. Prüfungsform

9. Lessons Learned

10. Zentrale Evaluationsergebnisse

11. Persönliche Reflexion

12. Perspektiven

Ansprechpersonen und Kontakt

Abbildungsverzeichnis

Literatur | Quellen | OER

A. Modellseminar im Überblick

Titel	<i>Digitales Klassenzimmer – iPads im RU?!</i>
Beteiligte Disziplinen	<i>Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des RU; SKILL.de</i>
Anzahl der Dozierenden	2
Einbindung	/
Dauer	1 Semester
Zielgruppe	<i>Lehramtsstudierende mit dem (Didaktik-)Fach KR, ab 3. Fachsemester</i>
Format und Dauer	<i>Online-Format, wöchentlich; 2 SWS</i>
Teilnehmerzahl	<i>maximal 15</i>
ECTS	3

B. Abstract und Schlagworte

Digitales Klassenzimmer – iPads im RU?!

Das digitale Lernen hat mit der Coronakrise ohne Zweifel einen Aufschwung erlebt. Dennoch sind viele Schulen und Lehrkräfte noch weit entfernt von einem Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Tablet-Klassen sind noch zu wenig verbreitet an bayerischen Schulen, der didaktische Umgang mit iPads oder Tablets will zudem gelernt sein.

Das Seminar führt in das Arbeiten mit iPads ganz praktisch und konkret ein: Mit einem Satz neuer iPads werden Unterrichtsinhalte didaktisch und methodisch erprobt. Dabei werden Chancen und Grenzen für den Einsatz digitaler Medien an den unterschiedlichen Schularten und für das Fach Religionslehre aufgezeigt.

iPads – Tablets – digitale Medien – Mediendidaktik – Religionsunterricht

C. Seminarkonzept

1. Lehr-/Lernziele

- Die Studierenden kennen die Basisfunktionen eines iPads und wenden grundlegende Apps wie Pages oder Keynote zunehmend selbständig an.
- Die Studierenden werden sich bewusst, welche Rahmenbedingungen für den Einsatz von Tablets bzw. iPads in einer Klasse geschaffen werden sollten, um sinnvoll und zielgerichtet arbeiten zu können.
- Die Studierenden entwickeln Unterrichtsszenarien unter Berücksichtigung von Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS (Bayern), religionsdidaktischen Prinzipien und digital erweiterten Methoden.
- Die Studierenden erklären und begründen ihre Vorgehensweise bei der Gestaltung des Unterrichtsszenarios, welches sie in der Lerngruppe des Seminars praktisch erproben und reflektieren.
- Die Studierenden reflektieren die Chancen und Grenzen des Einsatzes von Tablets bzw. iPads im Rahmen des (Religions-)Unterrichts.

2. Eingangsvoraussetzungen

- mindestens 3. (Fach-)Semester,
- religionsdidaktisches Basiswissen aus diesen besuchten Vorlesungen:
 - Theorie religiösen Lernens I: Inhalte des Religionsunterrichts
 - Theorie religiösen Lernens II: Konzepte des Religionsunterrichts
 - Theorie religiösen Lernens III: Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

3. Überblick über das Seminarformat



Abb. 1

4. Eingesetzte Medien und Hilfsmittel

- Zoom zur synchronen Kommunikation
- ILIAS-Kurs zur Bereitstellung von Materialien und Lernaufgaben sowie zu asynchroner Kommunikation
- iPads
- Apps, u.a. Pages, Keynote, iMovie, BookCreator, GarageBand, StopMotion

5. Konzept zur integrativen Vermittlung fachlicher und medienbezogener Kompetenzen

Damit sowohl religionspädagogische bzw. religionsdidaktische als auch medienbezogene Kompetenzen vernetzt werden können, müssen sich die Studierenden in einem ersten Schritt mit den Basisfunktionen eines iPads auseinandersetzen. Erst im Anschluss daran kann der Einsatz von bestimmten digitalen Tools im Zusammenhang mit religionspädagogischen Prinzipien und Kompetenzerwartungen konkret in den Blick genommen werden. Dabei ist es notwendig zu beachten, dass das gewählte digitale Werkzeug nicht aus Selbstzweck eingesetzt wird, sondern aus (religions-)pädagogischer bzw. (religions-)didaktischer Sicht einen Mehrwert für die Auseinandersetzung der Schüler:innen mit den entsprechenden theologischen Inhalten und damit verbundenen Kompetenzen mit sich bringt. Dafür sollen die Studierenden durch die praktische Erprobung mit den Teilnehmenden des Seminars sensibilisiert werden.

6. Anwendungsbezug des Seminars

- Vorstellung von Fall-/Praxisbeispielen
- Anwendung von praxisrelevanten Methoden in der Studierendengruppe
- Erstellen von Materialien für die Unterrichtspraxis
- Erprobung konkreter Unterrichtsmaterialien /-methoden in der Studierendengruppe
- Erprobung konkreter Lernangebote mit Zielgruppe aus der Schulpraxis
- Erstellung von OER-Material
- Einsatz von OER-Material
- Sonstiges

Erläuterung des Anwendungsbezugs

Der unterrichtliche Einsatz von Tablets und digitalen Tools wird im Zuge der Digitalisierung von (institutioneller) Bildung zunehmend bedeutsamer. Umso wichtiger ist es bereits für Lehramtsstudierende, während dieser ersten Ausbildungsphase für den Lehrberuf verschiedene Anknüpfungspunkte zur schulischen Praxis mit digitalen Medien zu bekommen. Dies spielt auch im Fachbereich der Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts eine immer bedeutendere Rolle im Sinne einer beruflichen Habitusbildung: Hier werden im Hinblick auf den Religionsunterricht beispielsweise Phänomene aus den sozialen Netzwerken zur Wahrnehmung und Darstellung der eigenen Persönlichkeit, Influencer:innen als neue Optionen für Vorbilder oder digitale Tools zur vertiefenden Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen thematisiert.

7. Seminargestaltung

Im Seminar *Digitales Klassenzimmer – iPads im RU?!* beschäftigten sich die Lehramtsstudierenden im Sommersemester 2021 mit dem reflektierten Einsatz von Tablets bzw. iPads im Religionsunterricht in Verbindung mit unterschiedlichen religionsdidaktischen Prinzipien und Kompetenzerwartungen.

Neben persönlichen, grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Tablets bzw. iPads wurde der Perspektivenwechsel dahingehend angebahnt, dass die Studierenden in der Rolle der (Religions-)Lehrkraft die künftigen Schüler:innen sowohl hinsichtlich des technischen Umgangs anleiten und unterstützen können sollten, als auch deren Einsatz bezüglich der didaktischen und methodischen Planung eines Unterrichtsszenarios – anhand verschiedener Beispiele im Seminar – reflektieren und diskutieren.

8. Prüfungsform

- Hausarbeit im Basismodul Religionspädagogik
- Klausur im Basismodul Religionsdidaktik

9. Lessons Learned

- Bei den Studierenden waren insbesondere zu Beginn sehr unterschiedliche Grundvoraussetzungen (Fähigkeiten, Fertigkeiten) bezüglich des Umgangs mit Tablets bzw. iPads festzustellen. Dies war insbesondere abhängig vom Betriebssystem, das sie persönlich vorwiegend nutzen (Windows vs. Apple).
- Die Motivation, den Umgang mit den Tablets bzw. iPads oder bisher nicht bekannten Apps zu erlernen, war bei den Studierenden sehr hoch.
- Im Rahmen des Seminars stellte es sich als hilfreich heraus, der Studiengruppe schon im Vorfeld die Anleitungen bzw. Tutorials zu den ausgewählten Apps zur Verfügung zu stellen (Flipped Classroom). Dadurch war eine vertiefende Arbeit an den theologischen Themen mit digitalen Tools in den Seminarsitzungen möglich, die nicht nur präsentiert, sondern auch reflektiert und diskutiert werden konnte.

10. Zentrale Evaluationsergebnisse

Die begleitende Evaluation in Form von Fragebögen zu Beginn und am Ende des Seminars untersuchte insbesondere die Medienbiografien der angehenden Lehrkräfte. Neben der Reflexion von persönlichen Mediennutzungsgewohnheiten in den verschiedenen Lebensphasen von Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sollten sich die Studierenden auch mit Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit auseinandersetzen, ob und wie mit bzw. über Medien gelernt wurde.

Dabei stellte sich heraus, dass sie sich – abgesehen von Medien wie *„Bücher oder Overheadprojektor“* – diesbezüglich überwiegend nur an einige wenige konkrete Ereignisse erinnerten, wie zum Beispiel an *„die Medientage“*, *„eine Cybercop-Ausbildung“* oder *„den Computerführerschein“*, welche oft durch externe Anbieter:innen durchgeführt wurden. Bedeutsam waren an der Schule außerdem *„das Handyverbot“* und *„Regeln für einen pflichtbewussten Umgang mit Medien“*. In Bezug auf die Nutzung von Internet oder sozialen Netzwerken berichteten die Teilnehmenden mitunter von *„Abschreckung“* oder von *„einer sehr abwehrenden und kritischen Haltung“*. Für die eigene berufshabituelle Haltung haben die Studierenden zu Beginn des Seminars beispielsweise folgende Vorsätze: *„Ich möchte offen bleiben für neue Innovationen und neue digitale Angebote ebenfalls aufnehmen und erlernen. Im Unterricht möchte ich Medien so einsetzen, dass sie einen Mehrwert bringen“*; *„Kinder*

sollten in einem sicheren Rahmen Medienkompetenz erlernen und durch die Lehrkraft die Möglichkeiten und die nötigen Voraussetzungen bekommen“; dabei zeigte sich jedoch auch: „Eine konkrete Vorstellung habe ich jedoch noch nicht“.

Während diese Vorsätze anfangs nur recht vage formuliert werden konnten, zeigte sich am Ende des Seminars, dass die Studierenden den Einsatz von digitalen Medien im (Religions-) Unterricht viel differenzierter betrachten konnten. Auch aus den eigenen Erfahrungen im Umgang mit den iPads heraus stellten sie fest, dass in einer Schulklasse mit unterschiedlichen (technischen) Vorerfahrungen *„eine gute und ausführliche Einführung zur Handhabung der Tablets bzw. zur Funktionsweise bestimmter Apps ausschlaggebend“* für einen sinnvollen und gewinnbringenden Einsatz ist, ebenso wie eine gewisse Routine im Umgang mit den Geräten und Programmen. Aus organisatorischer Sicht sollten für die Schüler:innen grundsätzlich *„ausreichend iPads vorhanden“* sein, vor der Benutzung *„Regeln für die Tablet-Arbeit“* festgelegt werden und nur wenige Apps vorinstalliert sein, um verlässliche und entwicklungsbedingt angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen. Für eine möglichst reibungslose Verwendung von Apps im Rahmen des (Religions-)Unterrichts sollte man diese als Lehrkraft *„immer vorher ausprobieren und [sich] selbst mit den Funktionen vertraut machen“*. Dabei plädierten die Lehramtsstudierenden dafür, *„mutig zu sein, etwas auszuprobieren mit den iPads“* und *„keine Angst davor zu haben, falls etwas technisch nicht funktioniert“*. Durch das eigene Erproben unterschiedlicher Unterrichtsszenarien mit verschiedenen digitalen Tools im Rahmen des Seminars stellten sie zudem fest, dass eine *„kreative Gestaltung anhand von Apps sehr gute Möglichkeiten bietet, Glaubens- und Lebenserfahrungen zu verarbeiten und zu vertiefen“*. Diese digitalen Werkzeuge sollten eben nicht aus reinem Selbstzweck benutzt, sondern stets didaktisch und methodisch reflektiert eingesetzt werden. Für ihre zukünftige Tätigkeit sehen die Studierenden im Sinne ihres Berufshabitus die Notwendigkeit, sich *„als Lehrkraft immer wieder zu digitalen Medien fortzubilden“*.

11. Persönliche Reflexion

Die Teilnehmenden am Seminar, die selbst als „Digital Natives“ bezeichnet werden können, stellten eine große Diskrepanz zwischen ihrer von digitalen Medien geprägten Lebenswelt und dem Umgang mit medialen Innovationen in der persönlichen Schulzeit fest. Daher zeigten sich die Studierenden sehr motiviert, die digital erweiterten unterrichtlichen Möglichkeiten in der Rolle einer Lehrkraft didaktisch und methodisch reflektiert einzusetzen. Für ihren berufsprufessionellen Habitus haben sie erkannt, dass dies auch mit einigen Herausforderungen (u.a. finanziell, organisatorisch) verbunden ist und komplexe Anforderungen an die Lehrkräfte stellt. Durch das Ausprobieren verschiedener Unterrichtsszenarien und Apps konnten die Teilnehmenden sowohl die Perspektive der Schüler:innen als auch der Lehrer:innen einnehmen und dadurch die unterschiedlichen Chancen und Hürden wahrnehmen. So wurden die Lehramtsstudierenden schrittweise darauf vorbereitet, digitale Medien im (Religions-)Unterricht fach- und mediendidaktisch reflektiert anwenden zu können.

12. Perspektiven

Die im Seminar bearbeiteten Kompetenzbereiche im Fach Katholische Religion (z.B. Glaubenspraxis, biblisches oder interreligiöses Lernen) in Verbindung mit digital erweiterten Methoden können in ähnlichen Seminarangeboten noch stärker fokussiert bzw. spezifiziert werden. Bedeutsam ist hier der weitere Einsatz von Tablets bzw. iPads, um die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden im Umgang damit sukzessive aufzubauen und zu erweitern. Die religions- und mediendidaktisch reflektierte Verwendung dieser Geräte und verschiedener Apps sollte unbedingt weiterhin bereits in der ersten Phase der Lehrkräftebildung gefördert werden.

Ansprechperson(en) und Kontakt

Alexandra Lamberty und Dr. Rudolf Sitzberger
Prof. Dr. Hans Mendl

Michaeligasse 13
94032 Passau
Telefon: 0851 509-2110
E-Mail: mendl@uni-passau.de

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: eigene Darstellung

Literatur | Quellen | OER

- **Bastian, Jasmin/Aufenanger, Stefan** (Hg.) (2017): *Tablets in Schule und Unterricht. Forschungsmethoden und -perspektiven zum Einsatz digitaler Medien*. Wiesbaden: Springer VS.
- **Brandt, Birgit/Dausend, Henriette** (Hg.) (2018): *Digitales Lernen in der Grundschule. Fachliche Lernprozesse anregen*. Münster, New York: Waxmann.
- **Hofmann, Andreas/Franz, Eyk/Schneider-Pungs, Cornelia** (2016): *Tablets im Unterricht - ein praktischer Leitfaden. iPads & Co. produktiv einsetzen und Apps didaktisch sinnvoll einbinden*. Hamburg: AOL Verlag.
- **Mayrberger, Kerstin/Fromme, Johannes/Grell, Petra/Hug, Theo** (Hg.) (2017): *Vernetzt und entgrenzt. Gestaltung von Lernumgebungen mit digitalen Medien*. Wiesbaden: Springer VS.
- **Ochsenkühn, Anton** (2020): *Das iPad Lehrerhandbuch. Für alle Schulformen und Altersstufen. 2., aktualisierte Auflage*. Obergriesbach: amac-buch Verlag.
- **Peschel, Markus/Irion, Thomas** (Hg.) (2016): *Neue Medien in der Grundschule 2.0. Grundlagen - Konzepte - Perspektiven*. Arbeitskreis Grundschule (Beiträge zur Reform der Grundschule, Band 141). Frankfurt am Main: Grundschulverband e.V.
- **Tulodziecki, Gerhard/Herzig, Bardo/Grafe, Silke** (2019): *Medienbildung in Schule und Unterricht. Grundlagen und Beispiele. 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage*. Bad Heilbrunn, Stuttgart: Verlag Julius Klinkhardt; UTB.